Pressemitteilung

21. Mai 2021

MEW: Höhere THG-Quote nur mit E-Fuels erreichbar

Die Treibhausgasminderungsquote wird bis 2030 stärker angehoben als bisher geplant. Das neue Ziel von 25 Prozent ist aus Sicht unseres Dachverbands MEW nur mit nachhaltigen biogenen und synthetischen Kraftstoffen erreichbar.

Der Deutsche Bundestag hat am Donnerstag (20. Mai 2021) den Gesetzesentwurf zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote) angenommen. Im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf der Bundesregierung verschärft er nochmals das Ambitionsniveau. Demnach soll die THG-Quote bis 2030 schrittweise auf 25 Prozent statt wie bislang geplant auf 22 Prozent steigen. Aktuell liegt sie bei sechs Prozent. „Für die mittelständischen Mineralölunternehmen wird die Erfüllung der strengeren Treibhausgasminderungsquote eine gewaltige Kraftanstrengung. Sie wird jedoch unumgänglich, wenn wir die Klimaziele bis 2030 erreicht wollen“, betont Matthias Plötzke, Hauptgeschäftsführer der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschland (MEW).

Selbst ein schneller und deutlicher Anstieg der Anzahl von Elektrofahrzeugen auf deutschen Straßen wird allein nicht ausreichen, um die neuen Vorgaben zu erfüllen. Auch in der Bestandsflotte aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor braucht es Lösungen, die CO_2-Emissionen zu reduzieren. „Nun wird umso deutlicher, dass die Kraftstoffseite dies leisten muss. Wir benötigen alle nachhaltigen biogenen und synthetischen Kraftstoffe sehr schnell“, fordert Plötzke. Bedauerlich sei es, dass die Höchstgrenze von nachweislich nachhaltigen Biokraftstoffen als eine der tragenden Säulen der CO_2-Minderung in ihrem Anteil auf 4,4 Prozent abgesenkt wurde. Der MEW hatte den Erhalt des Status quo von 5,3 Prozent gefordert. „Wenn die Politik diese Möglichkeit zur CO_2-Reduktion nicht bestmöglich ausschöpfen will, sollte sie endlich die Weichen für Investitionen in strombasierte Kraftstoffe eindeutig und unwiderruflich stellen“, sagt der MEW-Hauptgeschäftsführer. Denn nur mit einem schnellen Markthochlauf für E-Fuels seien die verschärften Vorgaben

aus dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungsquote erreichbar.

Daniel Kaddik
Geschäftsführer

Tel.: 030 / 8 09 50 45 21
presse@bft.de

Das Sprachrohr der freien Tankstellen

Der Bundesverband freier Tankstellen e. V. (bft) zählt über 520 unabhängige mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Tankstelle, Mineralöl- und Heizölhandel. Zusammen betreiben die Mitglieder mehr als 2.760 Stationen und damit fast jede fünfte Tankstelle im deutschen Netz. Die Mitglieder führen vielfach das bft-Warenzeichen und dokumentieren damit ihre Zugehörigkeit zum Verband und einen starken Auftritt an der Straße. Der bft und seine Mitgliedsunternehmen verstehen sich als Teil der Lösung auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Mobilität und sehen die Tankstelle daher als modernen Anbieter für bestehende und erneuerbare Energien, zu denen unter anderem (grüner) Strom und Wasserstoff sowie nachhaltig biogene und synthetische Kraftstoffe (E-Fuels) gehören. In diesem Zuge hat der bft federführend gemeinsam mit dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) die Initiative eFuel-Today ins Leben gerufen, die sich für den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen stark macht (www.efuel-today.com).